

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Ulrike Böker
Bürgermeisterin

Liebe Ottensheimerinnen und Ottensheimer!

Samstag, 5. März vormittag – Interesse an Ottensheim

Die Frühlingsluft ist noch ziemlich frisch, doch die Sonnenstrahlen lassen es zu, dass eine Gruppe von 12 Waldzellern (Bezirk Ried) samt Bürgermeister und Architekt gemeinsam mit mir, warm eingepackt, im Freien beim Donaucafe am Marktplatz sitzen können. Die Waldzeller interessieren sich für unser Pilotprojekt „Shared Space“, da auch sie sich mit dem Verkehr in ihrem Ortskern auseinandersetzen wollen. Auch das neue Amtshaus erweckte ihr Interesse und ich führte sie auch durch dieses. Mittlerweile gibt es immer mehr Anfragen zur Besichtigung einerseits unseres neuen Amtshauses, andererseits zu den verschiedenen (Lokale Agenda 21) Entwicklungsprojekten (Ortskernentwicklung, Neue Arbeit / Neue Kultur, Shared Space etc.). Diese Projekte wecken das Interesse anderer Gemeinden, aber auch Schulen, sogar anderer Länder. Eine Gruppe aus Norwegen, Estland, die Höhere Land- und Forstwirtschaftliche Schule St. Florian, die Disterweg-Hauptschule Linz sind nur einige Beispiele dafür, dass die innovative Arbeit unserer Gemeinde beobachtet wird und neugierig macht und uns erfreulicherweise schon einen kleinen „Gemeindetourismus“ beschert.

Freitag, 4. März vormittag – Weiterentwicklung Bahnhofsareal

Ortsplaner, Vertreter aus den Gemeinderatsfraktionen, der Verwaltung sowie einiger Beratungsunternehmen im Standortentwicklungsbereich diskutieren über die Weiterentwicklung rund um das Bahnhofsgebiet (Ottensheim Mitte). Seit einigen Jahren setzen wir uns mit diesem interessanten Bereich sehr intensiv auseinander und wollen nun verstärkt mit Experten die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten ausloten. Ottensheim Mitte mit dem Bahnhof als Drehscheibe für den öffentlichen Verkehr, mit dem Park & Ride, der dringend einer Verbesserung zugeführt werden muss, den Flächen rund um das Gebiet Rieseneder, aber auch den Grundstücken zwischen Bahn und Straße mit den Lagerhauswerkstätten, dem Areal Hartl etc. bergen die Chance zu einer qualitätsvolle Entwicklung. Wichtig dabei ist, nebst den wichtigen wirtschaftlichen Kriterien, die ökologischen, sozialen, architektonischen, sowie städtebaulichen Komponenten in die Weiterentwicklung mit aufzunehmen. Die Diskussion an diesem Vormittag hat ein klares Ergebnis gebracht: Es wird nicht einfach werden, es braucht Zeit und es muss eine Lösung in der Mitte zwischen Pragmatismus und Vision gesucht werden. Der Bauausschuss und der Gemeinderat werden sich sehr intensiv mit diesem Entwicklungsgebiet weiter auseinandersetzen.

Dienstag, 8. März – Der Internationale Frauentag feiert heuer ein großes Jubiläum – 100 Jahre

Auch wenn der eine/die andere diesem politischen Ritual vielleicht skeptisch gegenübersteht, überflüssig ist es keinesfalls. Frauentage, Protestzüge und öffentliche Forderungen nach mehr Frauenrechten gab es schon lange vor dem 19. März 1911, der heute als das Gründungsdatum des Internationalen Frauentages gilt. Die Entstehungsgeschichte geht auf die dramatischen Streiks amerikanischer Textil-

arbeiterinnen zurück, die sich gegen unzumutbare Arbeitsbedingungen und gegen Lohnungerechtigkeiten zur Wehr setzten. Diese mutigen Frauen haben für uns den Grundstein der Frauenbewegung gelegt und wir können weiter darauf aufbauen. Der in den letzten Wochen auch in der Filmszene Ottensheim gezeigte Film „We want Sex“ beschäftigte sich mit diesem Thema und ist sehr empfehlenswert. Vieles wurde durch und mit der Frauenbewegung erreicht, doch wir müssen noch viel tun. Die unterschiedlichen Fähigkeiten beider Geschlechter müssen die Grundlage für alle Entscheidungen sein. Frauen müssen daher noch mehr in die Führungsebenen eingebunden werden, nicht weil wir besser, sondern weil wir anders sind. „Frauen, heißt es, tragen die Hälfte des Himmels.“ (chinesischer Spruch)!

Donnerstag, 3. März, abends – Die Gruppe „LA 21 Neue Arbeit, Neue Kultur“ (NANK)

tagt im Plenum. Wolfgang Mader (Geschäftsführer SPES Schlierbach) und Martin Hollinetz (Mitbegründer OTELO Gmunden und Vöcklabruck) berichten über ihre Erfahrungen und die Entstehungsgeschichte von OTELO (Offenes Technologielabor). Ein Projekt, das Innovationsräume für Junge und Junggebliebene für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung stellt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördert. Zwei Standorte gibt es bereits (Gmunden und Vöcklabruck), vier soll es insgesamt geben. Da wir uns mit dem Thema „Arbeit im Wandel/ Zukunft der Arbeit“ sehr intensiv beschäftigen, sind SPES und OTELO an uns herangetreten, um rund um das Projekt NANK mit uns zu partizipieren. Das freut uns sehr.

Die Kreativwirtschaft spielt in diesen Bereich sehr stark herein. Aus dem „**Vierten Österreichischen Kreativwirtschaftsbericht**“ (Herausgeber Wirtschaftskammer Österreich) möchte ich den Präsidenten der Wirtschaftskammer Dr. Christoph Leitl zitieren, der wiederum Mark Twain zitiert: „Menschen mit einer neuen Idee gelten solange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat“ und am Schluss seines Vorwortes schreibt er: „Vor sieben Jahren war es nur eine Ahnung, inzwischen ist es Gewissheit: Eine starke Kreativwirtschaft ist unerlässlich für einen Innovationsstandort.“ Ich denke das wünschen wir uns doch alle in Ottensheim und der Region uwe – oder?!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Frühling zum Einfangen der Sonnenstrahlen, die uns wieder mit viel Energie für das ganze Jahr ausstatten.

Uli Böker
Bürgermeisterin